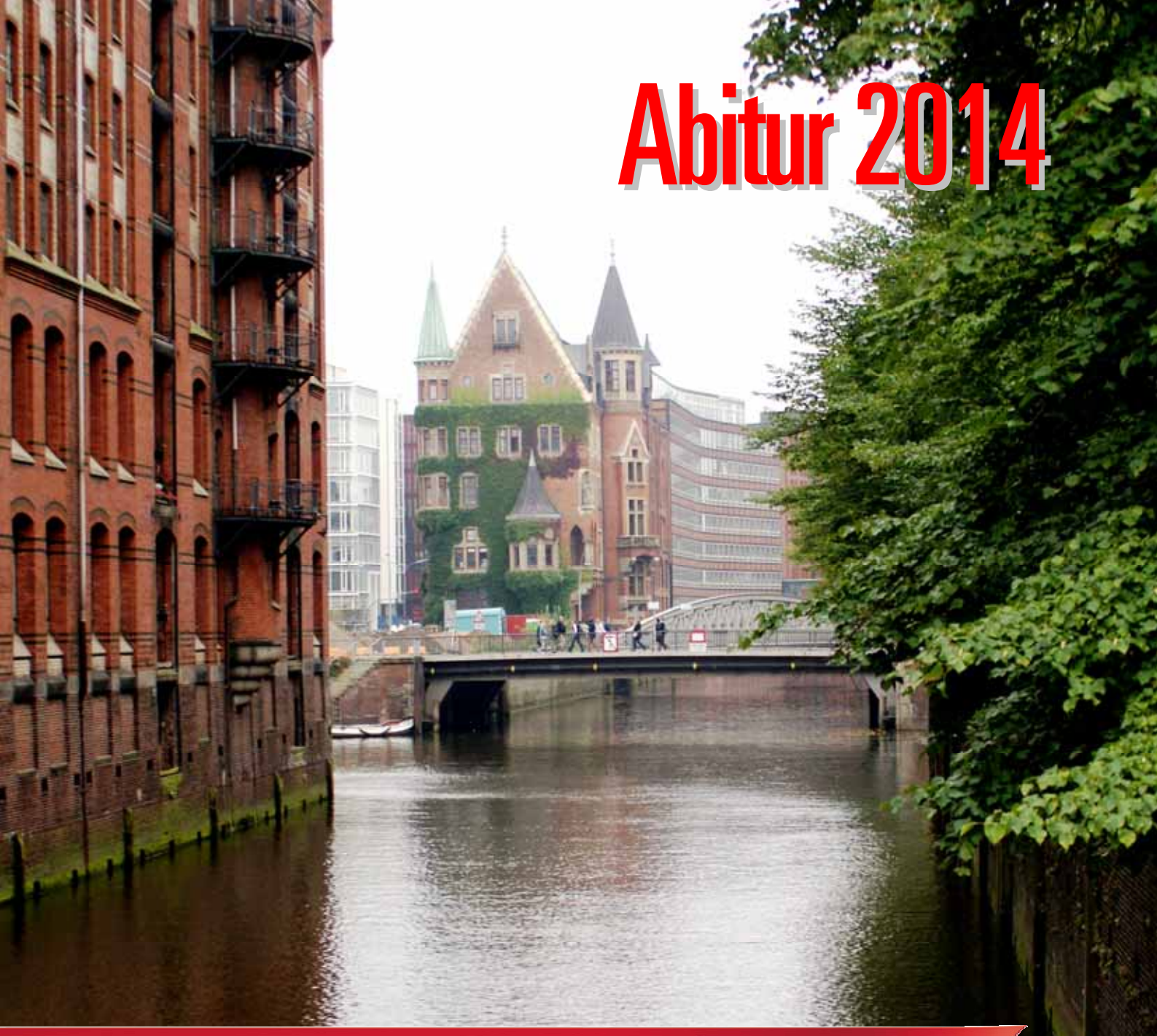


Abitur 2014



Abitur 2014

Regelungen für die zentralen
schriftlichen Prüfungsaufgaben



Hamburg

www.hamburg.de/abschlusspruefungen

Allgemeine Regelungen

Im zweiten Schulhalbjahr 2013/2014 wird in allen allgemeinbildenden und beruflichen gymnasialen Oberstufen das Abitur mit zentraler Aufgabenstellung durchgeführt. Es ist der dritte Jahrgang, in dem das Abitur in der Profiloberstufe abgelegt wird.

Neu für diesen Jahrgang sind die folgenden Regelungen:

- Die Anzahl der Fächer mit zentral gestellten Aufgaben wird ausgedehnt, so dass sowohl Fächer, die in den Jahren 2005 bis 2010 mit zentral gestellten Aufgaben geprüft wurden, wieder in den Canon aufgenommen werden als auch weitere Fächer neu hinzukommen.
- Teile der schriftlichen Abiturprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch werden mit Aufgaben in Bayern, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein abgestimmt.
- Um die Lernzeit sinnvoller zu nutzen, sollen die Abiturprüfungen künftig erst im April / Mai stattfinden und nicht wie bisher schon im Januar/Februar.

Damit sich Lehrer und Schüler rechtzeitig vorbereiten und den künftigen Oberstufenunterricht entsprechend planen können, werden die im Abitur 2014 geplanten Schwerpunktthemen in allen Fächern im Internet und in der vorliegenden Broschüre veröffentlicht.

Eine zentrale Aufgabenstellung in den mündlichen Prüfungsfächern ist nicht vorgesehen.

Verfahren zur Vorbereitung der zentralen Aufgabenstellung im Abitur

Die Vorbereitung des Abiturs mit zentraler Aufgabenstellung im Jahr 2014 bezieht sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

Festlegung der Schwerpunktthemen

Für die am 1. August 2012 beginnende Studienstufe erhalten die Schulen im Folgenden bei den Regelungen für die einzelnen Fächer bezogen auf die dort genannten Lehr- und Rahmenpläne Angaben der Fachinhalte, die als so genannte Schwerpunktthemen verbindlich zu unterrichten sind und auf die sich die zentralen Aufgabenstellungen im Abitur 2014 beziehen. Die Schwerpunktthemen sind Eingrenzungen und Konkretisierungen der verbindlich zu unterrichtenden Fachinhalte. Die einzelnen Schwerpunktthemen (je Fach etwa 2 – 4) sollen im Unterricht der einzelnen Halbjahre der Studienstufe einen vergleichbaren Umfang haben, um in den jeweiligen Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Niveau vergleichbare Bedingungen für die Vorbereitung auf das Abitur sicherzustellen.

Erstellung der Aufgaben

Mögliche Prüfungsaufgaben werden von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern entworfen. Aus deren Vorschlägen wählt anschließend eine Kommission sowohl die Aufgaben für den regulären Prüfungstermin als auch diejenigen für einen möglichen Nachschreibetermin aus. Die Kommission besteht in der Regel aus je einem Vertreter der Aufgabenersteller, der Schulaufsicht, der Schulleitungen, der Fachreferate und des Landesinstituts.

Die Prüfungsaufgaben, die die Prüflinge zur Bearbeitung erhalten, sind so gestellt, dass sie nicht nur den Unterricht eines Halbjahres berücksichtigen und dass sie Leistungen in den folgenden drei Anforderungsbereichen ermöglichen:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang sowie das Beschreiben und Anwenden geübter Arbeitstechniken und Verfahren in einem wiederholenden Zusammenhang.

- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das zielgerichtete Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler aus den gelernten Arbeitstechniken und Verfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig aus, wenden sie in einer neuen Problemstellung an und beurteilen das eigene Vorgehen kritisch.

Die verschiedenen Anforderungsbereiche dienen der Orientierung für eine in den Ansprüchen ausgewogene Aufgabenstellung und ermöglichen es, unterschiedliche Leistungsanforderungen in den einzelnen Teilen einer Aufgabe nach dem Grad des selbstständigen Umgangs mit Gelerntem einzuordnen. Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt im Anforderungsbereich II.

In den modernen Fremdsprachen gilt eine besondere Strukturierung der Anforderungsbereiche, die nach sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, fachlichen Kenntnissen und fachübergreifenden Fähigkeiten gegliedert sind (vgl. hierzu die „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung“ vom 28. April 2010) → <http://www.hamburg.de/bildungsplaene/1784538/start-ar.html>

Hinweise zur Bewertung der erwarteten Prüfungsleistung werden den Aufgaben beige-fügt.

Organisation

Die Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung mit zentraler Aufgabenstellung erfordert, dass die Prüfung in den einzelnen Prüfungsfächern an allen Schulen am selben Tag und zur selben Zeit stattfindet. Rechtzeitig vorher werden die Schulen mit den erforderlichen Prüfungsunterlagen und Aufgabensätzen für jeden Prüfling ausgestattet.

Rechtliche Regelungen

Die rechtlichen Regelungen zur Durchführung der zentralen Aufgabenstellung sind in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (APO-AH) vom 25. März 2008 in der jeweils gültigen Änderungsfassung zusammengefasst → <http://www.hamburg.de/verordnungen-richtlinien/nofl/1475294/apo-allgemeinbildende-schulen.html>.

Korrektur, Bewertung und Benotung der Abschlussarbeiten sind in der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung“ (s. o.) geregelt.

11 Geographie

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu **zwei** unterschiedlichen Schwerpunkten (s.u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **alle drei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- überprüft vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.)
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat.

Aufgabenart: Materialgebundene (Karte, Text, Schaubild, Grafik, Tabelle) Problemerkörterung mit Raumbezug

Bearbeitungszeit: Grundlegendes Niveau: **240** Minuten
Erhöhtes Niveau: **300** Minuten

Eine Vorbereitungs-, Lese- und Auswahlzeit von 30 Minuten wird der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Lösung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel:

- Der in der Oberstufe überwiegend verwendete Atlas (für alle Schülerinnen und Schüler in derselben Auflage).
- Taschenrechner
- Rechtschreibwörterbuch
- Fremdwörterbuch

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2014 ist der Rahmenplan Geographie in der Fassung von 2009 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende sowie für das erhöhte Niveau (Kapitel 3.2.1).

Für die Schwerpunktthemen des Abiturs 2014 ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Schwerpunktthema I:

Schwerpunkt im Rahmen des Themenbereichs „Stadtentwicklung“ ist das Thema

Stadtentwicklung in Abhängigkeit von sozioökonomischen Strukturen und Prozessen

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind

- Grundzüge der Stadtentwicklung in Europa,
- Analyse von Stadtstrukturen (besonders soziale und funktionale Gliederung einer Stadt),
- aktuelle stadtgeographische Prozesse wie Gentrification, Segregation, Revitalisierung, Citybildung.

Historischer Bezug: Phasen der Stadtentwicklung seit dem 19. Jahrhundert

Zusätzlich auf **erhöhtem Niveau**

- Entwicklung von angloamerikanischen Städten
- aktuelle Leitbilder der Stadtentwicklung (in Europa und Nordamerika)

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch grundlegende Kenntnisse aus den Themenbereichen *Disparitäten* sowie *globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen* verlangt.

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Geographie (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Auf grundlegendem Niveau können die Schülerinnen und Schüler

- räumliche und funktionale Gliederungen städtischer Siedlungen erfassen und beschreiben.
- über ein grundlegendes Verständnis der historisch-geographischen Stadtentwicklung verfügen, das eine Einschätzung des Funktionswandels ermöglicht.
- Teilräume einer Großstadt nach funktionalen und sozialen Merkmalen analysieren und bewerten.

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler **auf erhöhtem Niveau**

- bauliche, funktionale, ökologische, ökonomische oder soziale Entwicklungsmöglichkeiten von städtischen Teilräumen aufzeigen und diese differenziert bewerten.
- Probleme und Konflikte bei der Durchführung von Sanierungs- oder Stadtentwicklungsmaßnahmen erläutern und bewerten.

Schwerpunktthema II

Schwerpunkt im Rahmen des Themenbereichs „Disparitäten“ sind die

Problemfelder *Bevölkerungsentwicklung* und *soziale Lage*

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind

- Entwicklungsunterschiede – Indikatoren und Klassifizierung (besonders HDI)
- Demographische Entwicklung (Modell des demographischen Übergangs) und Steuerungsmöglichkeiten unterschiedlicher europäischer und afrikanischer Länder (je zwei).
- Grundbedürfnisbefriedigung (besonders zu beachten sind die Bildung, die Ernährungssituation und die Gesundheit der Bevölkerung sowie die Rolle der Frau)

Zusätzlich auf **erhöhtem Niveau**

- Auseinandersetzung mit den Millenniumzielen der UN
- Schwellenländer (z. B. die BRIC-Staaten)

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch grundlegende Kenntnisse aus den Themenbereichen *Aufbau, Nutzung und Veränderung von Geoökosystemen* sowie *globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen* verlangt.

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Geographie (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Auf grundlegendem Niveau können die Schülerinnen und Schüler

- mithilfe verschiedener Indikatoren zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung den Entwicklungsstand von Ländern bewerten und auf Basis dieser Daten klassifizieren.
- kausale Zusammenhänge zwischen der landwirtschaftlichen Nutzung und dem Naturpotenzial beschreiben und die daraus resultierenden Disparitäten darstellen.
- Gründe für Entwicklungsdefizite wahrnehmen und Strategien zu deren Überwindung diskutieren.

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler **auf erhöhtem Niveau**

- Gründe für Entwicklungsdefizite wahrnehmen und Strategien zu deren Überwindung kompetent bewerten.
- sich mit eigenen und anderen Wertesystemen auseinandersetzen, indem sie Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Ökologie erörtern (Nachhaltigkeitsdreieck als Orientierungs- und Bewertungsraster).

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen I, II und III (vgl. oben S. 4 und die *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definition	Beispiel
Zeigen / Aufzeigen I	Komplexe Sachverhalte in ihren Grundaussagen knapp wiedergegeben. Dabei können Informationen aus verschiedenen Materialien kombiniert werden. Die zugrunde liegende Problemstellung wurde schon im Unterricht behandelt.	Zeigen Sie die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur Chinas im Zeitraum 1800 bis heute auf.
Beschreiben I	Materialaussagen und Kenntnisse mit eigenen Worten zusammenhängend, geordnet und fachsprachlich angemessen wiedergeben.	Beschreiben Sie die heutige Sozial- und Nutzungsstruktur des Stadtteils Altona.
Ermitteln I	Gezieltes Erfassen von Fakten zu einem bestimmten Sachverhalt oder Gegenstand aus vorgegebenem Material.	Ermitteln Sie verschiedene Phasen der Bevölkerungsentwicklung in Ghana.
Wiedergeben I	Informationen und Sachverhalte aus vorgegebenem Material oder Kenntnisse so wiedergeben, dass die inhaltlichen Schwerpunkte deutlich aufgezeigt werden.	Geben Sie die Voraussetzungen für die geplanten Maßnahmen wieder.
Analysieren II	Materialien oder Sachverhalte systematisch untersuchen, auswerten und Strukturen und / oder Zusammenhänge herausarbeiten.	Analysieren Sie das wirtschaftliche Potenzial Nigerias.
Anwenden II	Übertragen geübter Untersuchungsmethoden auf neue räumliche Sachverhalte und Prozesse.	Wenden Sie das Stadtmodell nach ... auf Hamburg an.
Charakterisieren II	Einzelaspekte des untersuchten Sachverhaltes oder Raumes systematisch und gewichtet herausarbeiten und dabei ihre Bedeutung und / oder Abfolge herausstellen.	Charakterisieren Sie den Entwicklungsstand Malis anhand geeigneter Strukturdaten.
Darstellen I und II	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden und Bezüge strukturiert wiedergeben. Dabei werden Entwicklung und / oder Beziehungen verdeutlicht.	Stellen Sie mögliche Folgen des Gentrifizierungsprozesses für den Stadtteil ... dar.
Ein- / zuordnen II	Sachverhalte und Räume begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen oder in ein Ordnungsraster einordnen.	Ordnen Sie Indonesien in das Modell des demographischen Übergangs ein.
Erklären II	Informationen und Sachverhalte so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und / oder Gesetzmäßigkeiten verständlich werden.	Erklären Sie die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur im Stadtteil Bahrenfeld.

Operatoren	Definition	Beispiel
Erläutern II	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und Beziehungen deutlich machen.	Erläutern Sie die aktuellen städtebaulichen Maßnahmen auf der Veddel.
Begründen III	Komplexe Grundstrukturen argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen.	Begründen Sie regionale Unterschiede in der Landnutzung Ägyptens.
Beurteilen III	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen, ohne persönlich Stellung zu beziehen.	Beurteilen Sie das Projekt XY auf seine bevölkerungspolitischen Ziele hin.
Bewerten III	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen unter Offenlegung der angewandten Wertmaßstäbe und persönlich Stellung nehmen.	Bewerten Sie die vorgelegten Entwicklungskonzepte auf ihre Durchführbarkeit hin.
Entwickeln III	Sachverhalte und Methoden zielgerichtet miteinander verknüpfen und z.B. eine Hypothese erstellen oder ein Modell entwerfen.	Entwickeln Sie ein schlüssiges Entwicklungskonzept für die Großwohnsiedlung XY.
Erörtern / diskutieren III	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten ein begründetes Urteil fällen.	Erörtern Sie Folgen, die sich aus dem Segregationsprozess für den Stadtteil ergeben.
Stellung nehmen III	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und ein begründetes Urteil fällen.	Nehmen Sie Stellung zu der Aussage, dass ...
Überprüfen III	Vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen, Darstellungsweisen an konkreten Sachverhalten auf ihre innere Stimmigkeit und Angemessenheit hin untersuchen.	Prüfen Sie die Gültigkeit der Textaussagen anhand der Materialien.
Vergleichen II und III	Gemeinsamkeiten und Unterschiede nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien gewichtet einander gegenüberstellen und ein Ergebnis / Fazit formulieren.	Vergleichen Sie das Projekt „Hafen City Hamburg“ und der „Überseestadt Bremen“ in Hinblick auf die stadtplanerischen Ziele.